

Das Mädchen aus der Fremde.

Gedicht von Fr. v. Schiller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 108. *)

FRANZ SCHUBERT.

Langsam, lieblich.

12. August 1815.

Singstimme.

In ei - nem Thal bei ar - men Hir - ten er - schien mit je - dem
Sie war nicht in dem Thal ge - bo - ren, man wuss - te nicht wo -

Pianoforte.

jun - gen - Jahr, so bald die er - sten Ler - chen schwirr - ten, ein
her - sie - kam, doch schnell war ih - re Spur ver - lo - ren, so

Mädchen schön und wun - der - bar.
bald das Mädchen Ab - schied nahm.

Beseligend war ihre Nähe
Und alle Herzen wurden weit,
Doch eine Würde, eine Höhe
Entfernte die Vertraulichkeit.

Und theilte jedem eine Gabe,
Dem Früchte, jenem Blumen aus,
Der Jüngling und der Greis am Stabe
Ein jeder ging beschenkt nach Haus.

Sie brachte Blumen mit und Früchte,
Gereift auf einer andern Flur,
In einem andern Sonnenlichte,
In einer glücklicheren Natur;

Willkommen waren alle Gäste,
Doch nahte sich ein liebend Paar,
Dem reichte sie der Gaben beste,
Der Blumen allerschönste dar.

*) Vergl. № 30. (Band 1.)